



Gemeinde
LAUENEN

Lagebeurteilung mit NE-Gemeindeprofilograf

Zusammenfassende Ergebnisdokumentation



Bern, 05. Mai 2026

infraconsult

Raum und Mobilität
Umwelt
Gesellschaft und Wirtschaft
Public Management
Kommunikation

IC Infraconsult AG
Kasernenstrasse 27, CH-3013 Bern
+41 31 359 24 24
infraconsult.ch
icag@infraconsult.ch



Titelbild

Rohr Lauenen. Quelle: Ursula Schüpbach, IC Infraconsult AG (2026)

Auftraggeberin

Gemeinde Lauenen
Lauenenstrasse 2
3782 Lauenen

Auftragnehmende

Clemens Flohr, Co-Projektleiter, IC Infraconsult
Ursula Schüpbach, Co-Projektleiterin, IC Infraconsult

Arbeitsgruppe

Andreas Reichenbach , Gemeinderat
Brigitte Klenk, Gemeinderätin
Claudia Ryter, Gemeinderätin
Daniel Oehrli, Gemeinderat
Hansueli Perreten, Gemeindeverwalter
Heinz Annen, Gemeinderat
Pascal Bangerter, Vizegemeindepräsident
Ruth Oehrli, Gemeindepräsidentin
Serge Jungi, Gemeinderat
Silver Hauswirth, Gemeinderat

Begleitung durch Kanton Bern AUE

Tobias Andres, Amt für Umwelt und Energie Kanton Bern

1902.05 /05.05.2026 / A / Flo;Sur (F)

\\zihl\proj\1000\1902.05_lauenen_gemeindeprofilograf_leitbild\01_prod\4_projektabschluss_gemprofilograf\20260522_lauenen_gemeindeprofilograf_bericht_def.docx



Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage und Vorgehen	4
2.	Konsolidierungsworkshop	6
3.	Bewertungsworkshop	8
4.	Überführung ins Leitbild und Raumentwicklungskonzept	17
5.	Fazit und Ausblick	18

1. Ausgangslage und Vorgehen

Aktive Auseinandersetzung
mit der zukünftigen
Entwicklung

Die Gemeinde Lauenen setzt sich aktiv mit ihrer zukünftigen Entwicklung auseinander. Hierzu hat der Gemeinderat das Instrument des Gemeindeprofilografen gewählt, welches erlaubt eine Lagebeurteilung vorzunehmen, die auf den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung sowie Gemeindesteuerung basiert. Die Methodik wurde durch das Amt für Umwelt und Energie (AUE) des Kantons Bern erarbeitet und entwickelt.

Modell einer kohärenten
Gemeindesteuerung

Dem Ansatz liegt das Modell einer kohärenten und systematischen Gemeindesteuerung zugrunde, welche die normative, die strategische und die operative Ebene unterscheidet (Abbildung 1).

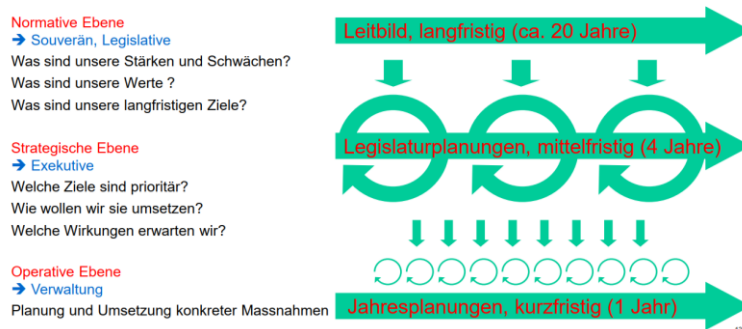


Abbildung 1: Modell einer kohärenten Gemeindesteuerung, Quelle: AUE Kanton Bern

Dabei ist die Grundfrage handlungsleitend, *WER* (welche Ebene) bestimmt in einer Gemeinde, *WAS* in Zukunft *WANN* und *WIE* gemacht wird resp. gemacht werden sollte.

NE-orientierte
Gemeindepolitik

Das Amt für Umwelt und Energie AUE des Kantons Bern bietet Gemeinden Unterstützung in dieser Fragestellung und im Speziellen bezüglich der Ausrichtung der Gemeindepolitik auf die Ziele der Nachhaltigen Entwicklung (NE).

Die Ausrichtung der Gemeindepolitik auf die nachhaltige Entwicklung ist keine zusätzliche Aufgabe oder «Subdisziplin» der Umwelt- oder Energiepolitik, sondern eine andere Betrachtungs- / Herangehensweise (s. Abbildung 2). Die Auseinandersetzung mit der Gemeindepolitik nach den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung umfasst praktisch alle für eine Gemeinde relevanten Themenbereiche von beispielsweise Biodiversität, Rohstoffverbrauch oder Wasserqualität über Einkommen, Wirtschaftsstruktur, öffentliche Finanzen zu Mobilität, Gesundheit oder Bildung.

Weitere Informationen zur Verankerung der NE-Politik in den Gemeinden finden sich auf der [entsprechenden Website](#) des Kantons Bern.

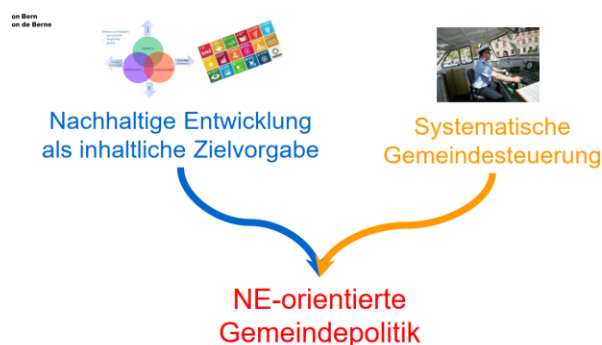


Abbildung 2: die Elemente einer nachhaltigkeitsorientierten Gemeindepolitik

Lagebeurteilung mit
Gemeindeprofilograf

Die Grundlage für das Festlegen von Zielen und allenfalls einer Strategie (z.B. Leitbild, Legislaturplanung) im Sinne der nachhaltigen Entwicklung bilden die Analyse und Beurteilung der aktuellen Situation. Mit der Anwendung des Instruments «Gemeindeprofilograf» findet die Gemeinde auf der Basis von Daten, Informationen sowie der persönlichen Erfahrung und Einschätzung heraus, wo ihre Stärken und Schwächen liegen (NE-Profil) und leitet daraus den Handlungsbedarf ab. Der Gemeindeprofilograf ist eine Excel-Datei und besteht aus einem Set von 125 Indikatoren, die beurteilt werden. Dabei wird im Konsens bzw. Konsent eine differenzierte Sichtweise auf die Gemeinde erarbeitet.

Ziel und Auftrag:
Erkenntnisse fliessen in die
strategischen Instrumente
ein

Der vorliegende Auftrag gibt vor, mit dem Gemeindeprofilograf des AUE eine entsprechende Lagebeurteilung für die Gemeinde Lauenen durchzuführen. Die breiten thematischen Ergebnisse sind zudem eine sinnvolle und ergänzende Grundlage mit Synergieeffekten für die nachfolgende Erarbeitung weiterer strategischer und umsetzungsorientierter Instrumente der Gemeinde wie Leitbild, Legislaturplanung und das räumliche Entwicklungskonzept REK.

Vorgehen und
Arbeitsschritte

Das Vorgehen besteht aus vier Arbeitsschritten, welche durch das Beurteilungsteam (setzt sich aus Gemeinderat und Verwaltungskader zusammen) vorgenommen werden:

1. Startsitzung (12.01.2026) zur Initialisierung der Lagebeurteilung: Festlegen von Zielen, Vorgehen und Zeitplan sowie die Präsentation der Methodik und verwendeten Grundlagen
2. Konsolidierungsworkshop (17.02.2026) zur Diskussion und Konsolidierung der individuellen Beurteilungen der Indikatoren. Ziel ist die Erarbeitung einer gemeinsamen Sichtweise auf die Gemeinde (mittels Konsentfindung).
3. Bewertungsworkshop (18.02.2026) mit Bewertung und Priorisierung der wichtigsten Stärken-Schwächen sowie Festlegung des Handlungsbedarfs mit Ideensammlung zu möglichen Massnahmen.
4. Abschlusssitzung (19.03.2026) mit Diskussion und Abnahme der Dokumentation und Besprechung des weiteren Vorgehens.

Zusammenfassende
Ergebnisdokumentation

Der vorliegende Kurzbericht erläutert die Resultate der Lagebeurteilung der Gemeinde und dient als Basis für die Erarbeitung weiterer strategischer Instrumente. Das Dokument umfasst die Prozessschritte mit den Workshops, die Auswertungen und ein Fotoprotokoll im Anhang.



2. Konsolidierungsworkshop

Ziele

Am Konsolidierungsworkshop werden folgende Ziele verfolgt:

- Sensibilisieren auf die Themenbreite der Gemeinde, auf die Gemeindesteuerung sowie die Aspekte der nachhaltigen Entwicklung in der Gemeindepolitik
- Kennenlernen und Konsolidieren der individuellen Beurteilung der Stärken und Schwächen der Gemeinde (Konsent erarbeiten)
- Wissenstransfer zwischen den einzelnen Mitgliedern des Gemeinderatsgremium Lauenen.

Ablauf der Konsolidierung

Dem Konsolidierungsworkshop vorangestellt ist das individuelle Ausfüllen des Gemeindeprofilograf (126 Indikatoren). Hier ist eine möglichst objektive und faktenbasierte Herangehensweise wichtig. Dazu stehen Hilfsmittel zur Verfügung: [Anhang Leitfaden Kanton](#) mit Beschreibung und Hinweisen zu den einzelnen Indikatoren sowie Gemeindedatenblatt aus [NE-Indikatorenset für Gemeinden](#). Vergleichsraum bilden die Gemeinden des Kantons Bern. Anschliessend werden die individuellen Ergebnisse zusammengeführt.

- Diskussion der Indikatoren im Plenum, wo sich die Ergebnisse besonders stark differenzieren.
- Konsolidierung (Erarbeiten von Konsent) gemäss vorgegebener Methodik.

Ergebnis der Konsolidierung

Nachhaltigkeitsdimension	Mittelwert	Zielbereich	Mittelwert	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
UMWELT	7.6												
		Biodiversität	8.0										
		Natur und Landschaft	10.0										
		Energie	4.0										
		Klima	5.6										
		Wasserhaushalt	8.3										
		Wasserqualität	9.0										
		Bodenverbrauch	6.0										
		Bodenqualität	8.3										
		Luft	9.0										
WIRTSCHAFT	6.1												
		Einkommen und Wohlstand	6.7										
		Lebenshaltungskosten	3.7										
		Wirtschaftsstruktur	5.8										
		Arbeitsplätze	7.5										
		Arbeitskräfte	6.5										
		Wettbewerbsfähigkeit und Innovation	4.0										
		Ressourcenverbrauch	7.3										
		Produktion und Konsum	7.0										
GESELLSCHAFT	6.4												
		Wohnqualität	8.8										
		Mobilität	4.2										
		Gesundheit	4.3										
		Sicherheit	9.3										
		Bildung	5.5										
		Kultur und Freizeit	6.7										
		Soziale Sicherheit und Gemeinschaft	6.8										
		Chancengleichheit	5.3										
GEMEINDESTEUERUNG	6.8												
		Behörden- und Verwaltungsorganisation	7.4										
		Gemeindefinanzen und Steuern	7.4										
		Kommunale Infrastruktur	6.3										
		Beschaffung	5.5										
		Kommunikation und Netzwerke	8.0										
		Engagement und Identifikation	6.3										
		Partizipation und Transparenz	5.3										
		Regionale Zusammenarbeit und überregionale Solidarität	8.0										

Abbildung 3: Ergebnisse des Konsolidierungsworkshops auf Ebene Zielbereiche (Stärken-Schwächen-Analyse)



Aus dem Ergebnis lassen sich folgende Aussagen ableiten:

Mit Blick auf die einzelnen Zielbereiche weist die Gemeinde Lauenen in allen **vier Dimensionen Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Gemeindesteuerung** sowohl Stärken als auch Schwächen aus:

- In der **Nachhaltigkeitsdimension Umwelt** zeigt die Gemeinde Lauenen deutliche Stärken in den Zielbereichen Natur & Landschaft, Biodiversität, Wasserqualität und -haushalt, Bodenqualität und Luft. Jedoch auch Schwächen in den Bereichen Energie, Klima und Bodenverbrauch.
- In der **Nachhaltigkeitsdimension Wirtschaft** zeigen sich die Stärken etwas weniger ausgeprägt und liegen insbesondere in den Zielbereichen Einkommen & Wohlstand, Arbeitsplätze, Ressourcenverbrauch sowie Produktion & Konsum. Die Schwächen liegen in den Zielbereichen der Lebenshaltungskosten sowie Wettbewerbsfähigkeit & Innovation.
- In der **Nachhaltigkeitsdimension Gesellschaft** zeigen sich herausragende Stärken in den Zielbereichen Wohnqualität und Sicherheit, hier sind aber auch deutlichere Schwächen erkennbar: Mobilität, Gesundheit, Bildung und Chancengleichheit.
- Die **Dimension der Gemeindesteuerung** weist keine herausragenden Stärken auf; tendenzielle Schwächen finden sich in den Zielbereichen Beschaffung sowie Partizipation & Transparenz.

3. Bewertungsworkshop

Ziel Die Bestimmung der wichtigsten Stärken und Schwächen (Stärken-Schwächen-Profil) sowie des Handlungsbedarfs anhand folgender Fragen:

- Wie bewerten wir die Stärken und Schwächen unserer Gemeinde?
- Welche Stärken und Schwächen sind für die langfristige Entwicklung unserer Gemeinde relevant und durch die Gemeinde beeinflussbar?
- Welches ist der Handlungsbedarf?

Vorgehen Die Stärken-Schwächen-Analyse und somit das Ergebnis aus dem Konsolidierungsworkshop, bildet die Grundlage (vgl. Kapitel 2):

- Priorisieren der für die Gemeinde Lauenen relevanten und beeinflussbaren Zielbereiche (Stärken und Schwächen) pro Nachhaltigkeitsdimension. Die Priorisierung erfolgt mittels Klebepunkten: 13 Punkte pro Person zu verteilen auf 3 pro Dimension + 1 Joker).
- Diskussion des Handlungsbedarfs und Sammlung von strategischen Stossrichtungen und Ideen zu möglichen Massnahmen in den prioritären Zielbereichen.

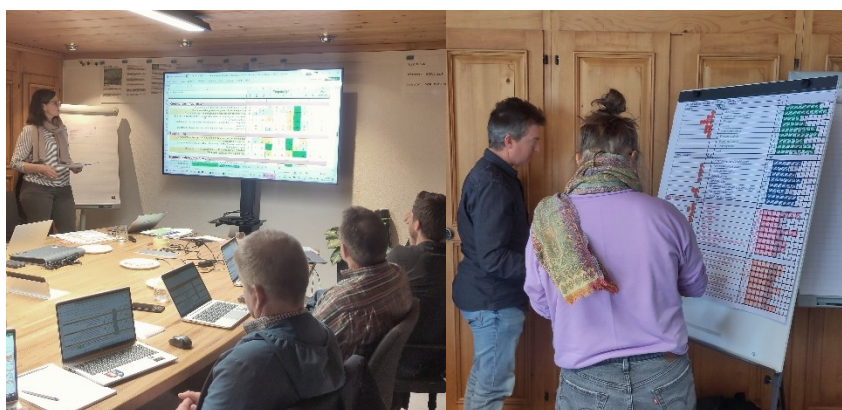


Abbildung 4: Impressionen aus dem Bewertungsworkshop

Priorisierung der Stärken und Schwächen

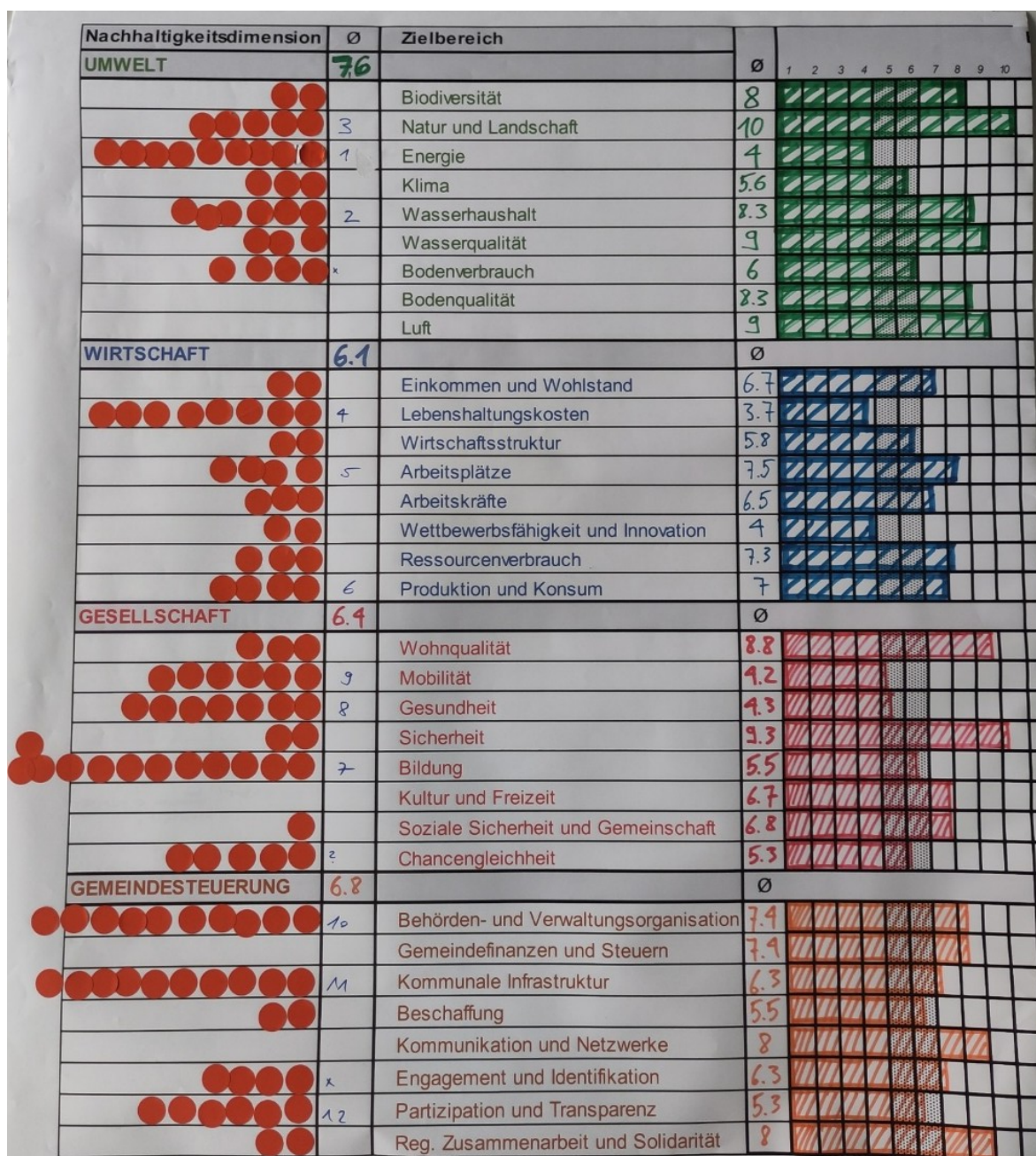


Abbildung 5: Priorisierung der Stärken und Schwächen mittels Punktebewertung

Nachfolgende Auflistung zeigt die vom Beurteilungsgremium priorisierten Stärken und Schwächen, die (mehrheitlich) als durch die Gemeinde beeinflussbar identifiziert wurden:

Nachhaltigkeitsdimension
Umwelt

- prioritäre Stärken: Natur & Landschaft, Wasserhaushalt
- prioritäre Schwäche: Energie



Nachhaltigkeitsdimension Wirtschaft	▪ prioritäre Stärken: Arbeitsplätze, Produktion & Konsum ▪ prioritäre Schwächen: Lebenshaltungskosten
Nachhaltigkeitsdimension Gesellschaft	▪ prioritäre Stärken: - ▪ prioritäre Schwächen: Mobilität, Gesundheit, Bildung, Chancengleichheit.
Dimension Gemeindesteuerung	▪ prioritäre Stärken: Behörden- und Verwaltungsorganisation, Kommunale Infrastruktur ▪ prioritäre Schwächen: Partizipation & Transparenz, Engagement & Identifikation
Diskussion Ziele, Handlungsbedarf und erste Ideen für Massnahmen	Darauf aufbauend hat das Beurteilungsgremium die IST-Situation kurz umschrieben sowie Ziele, möglichen Handlungsbedarf und erste Ideen für Massnahmen zu den prioritären und beeinflussbaren Stärken und Schwächen diskutiert. Das Resultat findet sich auf den nachfolgenden Seiten. Dabei sind auch Themen vermerkt, die ins Leitbild bzw. ins Räumliche Entwicklungskonzept REK überführt werden sollen. Das Arbeitsplakat, das am Bewertungsworkshop entstand, findet sich im Anhang.

Handlungsfelder in der Dimension Umwelt

Priorisierte Stärken & Schwächen	Bewertung IST-Situation (möglicher Handlungsbedarf) & Ziele	Handlungsmöglichkeiten & Umsetzungsideen
Wasserhaushalt	▪ Zu der bestehenden hochwertigen Wasserversorgung Sorge tragen ▪ Leitungswesen funktioniert grundsätzlich gut und soll weiterhin gut instandgehalten werden. In der Ferienhauszone gibt es Handlungsbedarf (private Leitungen, Aufsicht hat Gemeinde). Dies ist auch bzgl. Feuerwehr wichtig. ▪ Neben der öffentlichen Wasserversorgung gibt es viele private Quellen mit eigenen Reservoirs und teilweise schlechter Versickerung. Hier ist zu klären, wie stark die Gemeinde regulieren soll und inwiefern es Auftrag der Gemeinde ist.	▪ Wasserversorgungsnetz: Klärung, wie die Gemeinde damit umgehen möchte. U.a. ob eine konzeptionelle Grundlage für das GEP (generelle Entwässerungsplanung, 2011) / GWP (genereller Wasserversorgungsplan) mit Fachleuten erstellt werden soll, auch bzgl. Reservoir «sonnig Lauenen» (ausserhalb BZ). ▪ Teilweise schlechte Versickerung, Gemeinde in Verantwortung -> Handlungsbedarf ▪ Im Zusammenhang mit der anstehenden Sanierung des Reservoirs muss geklärt werden, ob der Reservoirstandort noch passt.
Natur und Landschaft	▪ Die hohe Qualität von Natur und Landschaft ist eine zentrale Stärke der Gemeinde und soll erhalten bzw. weiter in Wert gesetzt werden. ▪ Bestehende Besucherlenkungs-Massnahmen inkl. Ranger-Dienst gemeinsam mit Gstaad-Saannenland-Tourismus. Jedoch harzt es bei der Umsetzung (u.a Hundeleinenpflicht von Lauenen ist strenger als Kanton, Leute halten sich nicht an die Regeln).	▪ Insbesondere in Zusammenhang mit der Besucherlenkung und des sanften Tourismus besteht grosser Handlungsbedarf > Weiterentwicklung ganzheitliche Besucherlenkung, Rangerwesen ▪ Weiterführung der Massnahmen im Bereich der Bergsteigerdörfer ▪ Verkehrskonzept Lauenenseestrasse wurde 2022 erarbeitet. Massnahmen sind teilweise in Umsetzung (z.B. Winterschranke) und könnten noch



- Die Gemeinde positioniert sich als Bergsteigerdorf klar als Destination mit sanftem und naturnahem Tourismus (Label seit 2025) und ist nun daran verschiedene Projekte aufzugleisen (Nachhaltigkeit mit GST, Beherbergung, Auftritt gegen aussen)

optimiert werden: Klärung, ob Nachschärfen und Monitoring nötig ist (Option: Schaffung Ortspolizeireglement)

Energie

- Es fehlt eine strategische Grundlage für weitere Schritte und Massnahmen.
- Die Gemeinde hat bei der gemeindeeigenen Infrastruktur Handlungsbedarf und -möglichkeiten und soll mit gutem Beispiel vorangehen (z.B. bei Sanierungen und PV-Anlagen).
- Es besteht Handlungsbedarf und ist viel Potenzial vorhanden. Insbesondere die Kombination Wärmepumpe mit PV-Anlage bietet sich in Lauenen an.

- Ziele sollen im Gemeindeleitbild verankert werden, um die Basis für weitere Schritte zu schaffen (Strategie / Konzept).
- Förderprogramm analog Zweisimmen und Saanen aufbauen / ins Auge fassen
- Förderprogramm Wald für die Förderung von Holz, damit Ölheizungen mit Pellet- bzw. Schnitzelheizungen ersetzt werden
- Regionale Zusammenarbeit fördern z.B. bei Forstwirtschaft
- Zweitwohnungen: Sensibilisierung von Grundeigentümern und Hauswartung bzgl. Heizenergie, Weihnachtsbeleuchtungen (laufen auch im Sommer), etc.



Handlungsfelder in der Dimension Wirtschaft

Priorisierte Stärken & Schwächen	Bewertung IST-Situation (möglicher Handlungsbedarf) & Ziele	Handlungsmöglichkeiten & Umsetzungsideen
Arbeitsplätze	- Die Gemeinde steht vor der Herausforderung die Arbeitsplätze in der Gemeinde zu erhalten, insbesondere mit Blick auf den Fachkräftemangel. - Aufgrund der strengen raumplanerischen Anforderungen (seitens Kanton / Gesetze), sieht die Gemeinde ihre Handlungsmöglichkeiten beschränkt. Teilweise verhindern Einschränkungen baurechtlicher Vorgaben die Innenentwicklung und fördern eher den Verkauf von Liegenschaften	Prüfen, wie Rahmenbedingungen für das lokale Gewerbe verbessert werden können (z.B. Bau & Planung, die Regelungen für das Streusiedlungsgebiet besser nutzen)
Produktion und Konsum	- Die Gemeinde versucht den Verkauf von regionalen Produkten (Milchprodukte und Fleisch) zu fördern (z.B. 1. Augustmarkt, Aktion Pausenmilch). - Der Verein «Kultur und Handwerk» hat Potential, jedoch kämpft der Laden, der von Freiwilligen geführt wird, ums Überleben	- Die bestehenden Massnahmen sind weiterhin beizubehalten. - Förderung Verein «Kultur und Handwerk» mit Ladenlokal (Konzept, Projekt lancieren über den Einbezug von Dritten).
Lebenshaltungskosten	- Bezahlbarer Wohnraum ist eine wichtige Voraussetzung um gutes Leben (Wohnen und Arbeiten) in Lauenen zu ermöglichen bzw. attraktiv für ZuzügerInnen zu sein. Aufgrund der hohen Mieten fehlt der bezahlbare Wohnraum. Es besteht Handlungsbedarf, bzgl. Erst- und Zweitwohnungsanteil (z.B. Erbfälle, «Ausverkauf der Heimat ist hausgemacht», - Der Zweitwohnungsanteil in Lauenen liegt bei rund 50 Prozent. Die Gemeinde profitiert von hohen Grundstücksgewinnsteuern, was gleichzeitig auch ein Klumpenrisiko darstellt. - Die Gemeinde verfügt zwar über viele Baulandreserven, diese sind jedoch teilweise nicht bebaubar (u.a in Ferienhauszone). - Die Gemeinde hat eigenen Wohnraum (9 Wohnungen, bezahlbar) für Gemeindeangestellte und Familien.	- Evaluierten von Massnahmen, um den weiteren Verkauf von Gebäuden für die Nutzung als Zweitwohnung einzudämmen (altrechtliche Gebäude als Erstwohnungen erhalten). Hierfür ist mittels Analyse eine Grundlage und allenfalls Strategie zu schaffen (inkl. demographischer Wandel). - Ideen: - Bauzonenabtausch und Verfügbarmachen von Baulandreserven - Gemeindeeigenen Wohnraum erhalten inkl. bezahlbare Miete.



Handlungsfelder in der Dimension Gesellschaft

Priorisierte Stärken & Schwächen	Bewertung IST-Situation (möglicher Handlungsbedarf) & Ziele	Handlungsmöglichkeiten & Umsetzungsideen
Mobilität	- Der GR sieht Handlungsbedarf, jedoch beim ÖV Angebot wenig Handlungsmöglichkeiten: - Das ÖV-Angebot ist mangelhaft; insbesondere am Abend. Gleichzeitig ist die Nachfrage an den Randzeiten gering. - Nach Angaben des Gemeinderats hat es seit einiger Zeit tendenziell mehr Leute in den Bussen (Mögliche Gründe: Magic Pass, ÖV in Gästekarte inbegriffen, Sensibilisierung durch Gstaad-Saannenland-Tourismus (GST). - Viele Einheimische sind aufgrund der Streusiedlung und weit auseinanderliegenden Ortsteilen auf den motorisierten Verkehr angewiesen; dies ist punkto Mobilität für Einheimische eine schwierige Ausgangslage (Huhn-Ei-Frage) - Im Angebotskonzept für Lauenen gibt es nun in der Hochsaison zusätzliche Postautokurse an den Lauenensee. Ebenfalls eine Verlängerung in den Herbst (voraussichtlich bleibt der Kurs im ordentlichen Fahrplan). Der Kurs an den Lauenensee ist für die Postauto AG lukrativ, da touristisches Angebot und höhere Ticketpreise)	- Allenfalls strategische Grundlagen schaffen. > Was sehen die Verkehrskonzepte vor? (Lauenenseestrasse 2022, Verkehrssicherheit 2026) > Kontakt mit Bus Alpin / BuXi etc. aufnehmen. - Weiterentwicklung ganzheitliche Besucherlenkung
Gesundheit	- Im Gesundheitsbereich hat die Gemeinde eher wenig Handlungsspielraum: - Der Mangel von ÄrztInnen ist im Saanenland allgemein akut (keine Arztpraxis in Lauenen selbst ist kein eigentliches Problem). - Die Spitex funktioniert gut und es besteht kein Fachkräftemangel. Kehrseite der Spitex ist der Mehrverkehr und Ineffizienz aufgrund von weit auseinanderliegenden KlientInnen - Das Altersheim spürt den Fachkräftemangel im Bereich der leitenden Arbeitskräfte. - Bisher gibt es in Lauenen keine Tagesstruktur für ältere Leute, die Nachfrage ist unklar. U.a die Altersnachmittage der Kirchgemeinde sind im Allgemeinen nicht gut besucht	Klärung inwiefern im Bereich der älteren Bevölkerung Überlegungen für das Vorgehen im Rahmen des demographischen Wandels anzugehen sind (Stichwort Alterskonzept / Wohnen im Alter)



Bildung

- Das Ziel sind attraktive Strukturen und der Schule ein Gesicht zu verschaffen
- Die Schule ist ein zentraler Faktor für den Bestand der Gemeinde, den Zuzug von Familien und für eine konstante Gemeinde- und Bevölkerungsentwicklung.
- Es ist sehr anspruchsvoll gutes Lehrpersonal zu finden (->Fachkräftemangel)
- Es besteht viel Aufholbedarf und der Gemeinderat ist dran (Infrastruktur, schulische Aspekte)
- Evaluation und Umsetzung von neuen und innovativen Ansätzen in der Bildung um u.a. gute und langfristig bleibende Lehrkräfte zu gewinnen > kann ausgebaut werden zu «Standortmarketing» für Fachkräfte (div. Berufe und Branchen)
- Massnahme: Erarbeitung Schulraumplanung 2026 (in Erarbeitung)
- Massnahme: Aussenraumkonzept Schulareal 2026 (in Erarbeitung)

Chancengleichheit

- Siehe auch Ziel bei Bildung.
- Bedarf nach Kinderbetreuung und Familienunterstützung wird jährlich in der Gemeinde Lauenen abgefragt; bisher wurde zu geringer Bedarf angemeldet; es werden Familien interne Lösungen gefunden.
- Die Gemeinde ist im Austausch mit der Tagesschule in Gstaad. Falls genügend Kinder vorhanden wären, könnte eine Zusammenarbeit lanciert werden.
- Zusammenarbeit aufgleisen, Tagesstruktur anstreben. Erhöht Attraktivität der Gemeinde für zuziehende Familien.



Handlungsfelder bei der Gemeindesteuerung

Priorisierte Stärken & Schwächen	Bewertung IST-Situation (möglicher Handlungsbedarf) & Ziele	Handlungsmöglichkeiten & Umsetzungsideen
Behörden- und Verwaltungsorganisation	- Die Problembereiche und der Handlungsbedarf sind erkannt und bekannt. - Die personellen Ressourcen (wie auch das Raumangebot auf der Verwaltung) sind tendenziell am Limit. Die alltäglichen Geschäfte und Aufgaben können erledigt werden. Zusätzliche Projekte und Unvorhergesehenes ist nur schwierig zu meistern. Daher sind auch einige Projekte verzögert. Es wird betont das viele Projekte und Geschäfte erfolgreich umgesetzt werden, jedoch auch oft ohne vorangehende Zieldefinition und Strategie - Viel (gemeinde)spezifisches Knowhow ist auf wenige Personen verteilt, was bei einem Wechsel / Pensionierung zu grossem Wissensverlust führt - Der Gemeinderat hat den Handlungsbedarf erkannt und teilweise Massnahmen in die Wege geleitet (z.B. Erarbeitung Gemeindeleitbild, Legislaturplanung inkl. Finanz- und Personalressourcen) - Die Gemeinde verfügt über einen Masterplan (geplante Projekte und Geschäfte für die jeweils nächsten 5-6 Jahre).	- Die Gemeinde ist auf Zusammenarbeit (z.B. mit Gemeinde Saanen) und fachliche Expertise angewiesen und nutzt diese Möglichkeiten - Es ist eine ganzheitliche Strategie / Zukunftsplanung für die Verwaltung anzustreben: Prozesse und Strukturen, personelle Ressourcen, Räumlichkeiten / Arbeitsplätze, Infrastruktur (Strategie mit langfristigen Zielen)
Kommunale Infrastruktur	- In der Vergangenheit, eher punktuelles Reagieren. Es gibt keine vorausschauende und langfristige Planung der Infrastruktur (Unterhalt und Sanierung gemeindeeigene Gebäude / Hochbauten und Strassen) und somit auch keine konzeptionelle Grundlage für die Investitionsplanung. Beispiel Brücken (werden zu oft und schwer befahren; eine schon länger bekannte Thematik) - Die Gemeinde verfügt jedoch über die beiden Planungen zu GWP und GEP und somit über ein Investitionsprogramm (Finanzen). > Handlungsbedarf besteht bei der Nachführung.	Konzeptionelle und strategische Grundlagen schaffen (Infrastrukturstrategie) für wiederkehrender Unterhalt und Sanierungen, langfristige Planung bei Strassen und Hochbauten ist nötig



Engagement und Identifikation	▪ Es wird ein schwindendes Engagement festgestellt «es sind immer die gleichen, die mitmachen». ▪ In der Bevölkerung soll das Bewusstsein gestärkt werden, dass die Gemeindestruktur (Milizsystem mit 9 GemeinderätInnen) nur mit viel Engagement so erhalten bleiben kann ▪ Sensibilisierung der Bevölkerung für Eigenständigkeit Lauenens: GR- und Kommissionsarbeit geht nur über die Freiwilligkeit / Verteilung auf viele Schultern > z.B. anlässlich Gemeindeversammlung, Anlass «Lauenen wohin», etc. ▪ Andernfalls muss mittel- bis langfristig über Massnahmen wie z.B. eine Gemeindefusion nachgedacht werden.
Partizipation und Transparenz	▪ Der Amtszwang führt teilweise zu einer tiefen Beteiligung bei Gemeindeversammlungen. ▪ Da es keine Parteien in Lauenen gibt, sind die Kommissionen wertvoll für breit abgestützte Interessenvertretung, werden heute jedoch teils zu wenig eingesetzt. ▪ Herausforderung bei Kommissionen: - Viele Kommissionen mit wenigen Personen, viel Engagement von wenigen Leuten - Kommissionen werden manchmal umgangen, da raschere Umsetzung / Erfolge, wenn Geschäft direkt an Gemeinderat geht und dort entschieden wird. - Entscheidungswille der Kommission(en) teils unklar ▪ Es soll mit der Bevölkerung diskutiert werden, ob das System noch zeitgemäss ist (an Folgeanlass von «Lauenen wohin»): ▪ Rollen von Kommission klären/ stärken, allenfalls OGR inkl. Verordnung und Handbuch anpassen ▪ Wahlsystem diskutieren, allenfalls OGR anpassen



4. Überführung ins Leitbild und Raumentwicklungskonzept

Gemeindeleitbild

Das Gemeindeleitbild wird im Anschluss an den Gemeindeprofilograf er- bzw. überarbeitet. Die Resultate der Lagebeurteilung mit dem Gemeindeprofilograf bilden dafür die Grundlage. Insbesondere sollen die herausgearbeiteten prioritären Stärken wie auch die priorisierten «Schwächen mit Handlungsbedarf und Handlungsspielraum» im Gemeindeleitbild verankert werden.

Raumentwicklungskonzept

Das Raumentwicklungskonzept ist das strategische Fundament für die zukünftige räumliche Entwicklung der Gemeinde und wird im Sommer 2026 lanciert. Aus der vorliegenden Lagebeurteilung sollen folgende Themen und Aspekte im REK aufgegriffen werden:

- Rahmenbedingungen für lokales Gewerbe verbessern
- Hohe Qualität von Natur und Landschaft erhalten und in Wert setzen
- Massnahme zu Zweitwohnungen
- Massnahme zu bezahlbarem Wohnraum
- Massnahme zu Besucherlenkung, Tourismus und Mobilität
- Massnahme zu kommunalen Gebäuden und Infrastruktur
- Innerhalb Bauzone: Bodenverbrauch minimieren > Siedlungsentwicklung nach Innen (u.a. bei Planungen Gewerbezone Rohrbrücke, Infrastruktur der Gemeinde).



5. Fazit und Ausblick

Fazit Prozess

Der Gemeinderat erlangte im Rahmen des Prozesses der Lagebeurteilung Überblick über die momentane Situation sowie die grössten Herausforderungen in und für Lauenen. Im Rahmen der Lagebeurteilung ergaben sich gezielte, effiziente und sachliche Diskussionen. Ein Austausch- und Lernprozess, der im sonstigen Tagesgeschäft nicht in einer solchen Tiefe stattfinden könnte.

Weiteres Vorgehen

Die Resultate der Lagebeurteilung mit dem Gemeindeprofilograf werden der Bevölkerung in geeigneter Art und Weise zugänglich gemacht. Auf dieser Grundlage wird der Gemeinderat das Gemeindeleitbild er- bzw. überarbeiten. Die Arbeiten dazu starten im März 2026. Parallel dazu wird im Sommer 2026 das Raumentwicklungskonzept REK lanciert.

Im September 2026 findet eine öffentliche Veranstaltung «Lauenen wohin» statt. Dabei wird sowohl das Leitbild als auch das REK thematisiert und die Bevölkerung ist eingeladen mitzudiskutieren.